

## Wirtschaft, Gesellschaft und Politik

# # Gesellschaftliche Erwartungen

### Themenfeld-Ansprechpersonen

Marie von Meyer-Höfer (MA),  
Peter Elsasser (WF),  
Ralf Döring (SF)

Für die Entwicklung demokratisch tragfähiger Politikoptionen ist es wichtig zu wissen, wie bestimmte Entwicklungspfade oder Zielzustände von verschiedenen Bevölkerungsgruppen bewertet werden. Wir untersuchen, wie bisherige Entwicklungen bewertet werden, welche künftigen Entwicklungen als besonders wünschenswert gelten und welche Erwartungen die Menschen an die Landbewirtschaftung und Fischerei, an die diesbezügliche Politik und schließlich auch an sich selbst richten.

### Theoretische und methodische Grundlagen

**Befragungskonzepte.** In zahlreichen Forschungsvorhaben führen wir Befragungen durch. Dabei geht es nicht nur um die Erhebung objektiver Sachverhalte, sondern auch um subjektive Einstellungen der Befragten: Wie bewerten sie bestimmte Sachverhalte, welche Veränderungen wären aus ihrer Sicht besonders wichtig, welche Erwartungen haben sie an die Wirtschaft oder die Politik? Welche Personengruppen wir hier befragen, hängt von der Themenstellung ab: Manchmal ist es wichtig zu wissen, wie die gesamte Bevölkerung einen Sachverhalt beurteilt (z. B. bestimmte Tierhaltungssysteme), in anderen Fällen interessieren uns die Erwartungen bestimmter sozialer Gruppen (z. B. bezüglich des Dienstleistungsangebots in ländlichen Räumen) oder die Bewertungen von Wirtschaftsbeteiligten (z. B. Fischer\*innen, Förster\*innen oder Landwirt\*innen). Um hierfür jeweils das bestgeeignete Studiendesign zu konzipieren, wollen wir unseren Erfahrungsaustausch weiter ausbauen.

**Multi-Stakeholder-Dialoge.** In einer Demokratie ist das Parlament der Ort, an dem Zielkonflikte und unterschiedliche Erwartungen verhandelt, Kompromisse gefunden und verbindliche Beschlüsse gefasst werden. Die Wissenschaft kann helfen, im Vorfeld einer parlamentarischen Debatte Lösungsoptionen zu formen, die politisch vorstellbar und zugleich im Hinblick auf die deklarierten gesellschaftlichen Ziele besonders erfolgversprechend sind. Multi-Stakeholder-Dialoge werden hier als eine prinzipiell geeignete Herangehensweise angesehen. Welche dialogischen

Kommunikationsstrategien unter welchen Umständen erfolgreich sind, wurde bisher nicht systematisch untersucht. Hierfür wollen wir gemeinsam mit anderen Interessierten Konzepte entwickeln.

**Gemeinwohl und tatsächliches Handeln.** Der gesellschaftliche Wandel wird dadurch bestimmt, wie Menschen auf veränderte politische, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen reagieren, ob sie ihr eigenes Handeln ändern und welche Folgen dieses Handeln tatsächlich hat. So wirkt sich z. B. ein verändertes Einkaufs- und Ernährungsverhalten auf die Strukturen in der Land- und Ernährungswirtschaft aus, ebenso wie bürgerschaftliches Engagement (und Nicht-Engagement) Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen verändern kann. Die Frage, wie Menschen ihr Handeln reflektieren und zu Änderungen motiviert werden können, ist somit für die Politikgestaltung von großer Bedeutung. Daher erfassen wir in unseren Untersuchungen möglichst beide Aspekte: Welche Erwartungen haben die Menschen an die Politik und inwieweit unterstützen sie den angestrebten gesellschaftlichen Wandel durch ihr eigenes Handeln?

### Erwartungen zur Zukunft von Branchen und ländlichen Räumen

**Erwartungen zur Zukunft der Landwirtschaft.** Im Projektverbund Social Lab haben wir einen Methoden-Mix entwickelt, um die Nutztierhaltung im Spiegel der Gesellschaft zu analysieren. In einem Folgeprojekt erarbeiten wir nun ein Monitoringkonzept, mit dem messbar werden soll, wie sich die gesellschaftliche Wahrnehmung der Nutztierhaltung im Zeitverlauf

### Thünen-Fachinstitute

- Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen
- Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen
- Betriebswirtschaft
- Marktanalyse
- Biodiversität
- Ökologischer Landbau
- Holzforschung
- Waldwirtschaft
- Forstgenetik
- Seefischerei
- Fischereiökologie
- Ostseefischerei



© Landpixel.de

entwickelt. Zudem etablieren wir eine Multi-Stakeholder-Diskussionsplattform, in der dialogische Kommunikationsstrategien sowohl inhaltlich (bezüglich der Tierhaltung) als auch konzeptionell getestet werden sollen. Für den Ackerbau und die Agrarlandschaften eröffnet das Mustergut Tellow ab 2021 neue Perspektiven: Hier werden wir verschiedene Optionen zur Weiterentwicklung des Ackerbaus und der Agrarlandschaft ausarbeiten. Für diese Optionen schätzen wir die wirtschaftlichen und ökologischen Folgen ab, um darauf aufbauend in Erfahrung zu bringen, wie Bevölkerungsgruppen in der Region und in Metropolen die unterschiedlichen Optionen bewerten.

**Erwartungen zur Zukunft der Forstwirtschaft.** Die Gesellschaft erwartet, dass die Wälder verschiedene Ökosystemleistungen liefern, unter anderem Holzversorgung, Naturschutz, Klimaschutz, Wasserschutz und einen hohen Erholungswert. Aktuell stehen vor allem Forderungen nach mehr Naturschutzflächen und hohen Klimaschutzbeiträgen im Raum, doch sind auch andere Erwartungen zu berücksichtigen, z. B. neue Formen der Erholung (Geocaching, Mountainbiking). Wir untersuchen Erwartungen und Konfliktpotenziale mit verschiedenen Methoden. Mit einem Modell für die umweltökonomische Bewertung können wir die Nachfrage nach den unterschiedlichen Leistungen in ihrer regionalen Verteilung abbilden und außerdem zeigen, wie ein verändertes Leistungsspektrum bewertet würde. Bevölkerungsbefragungen liefern die Eingangsdaten für dieses Modell und für weitere Szenarioanalysen, mit denen wir die Ansprüche an die Wälder auch über die umweltökonomische Bewertung hinaus ermitteln. Auf dieser Basis wollen wir Politikoptionen entwickeln, die eine bestmögliche Vereinbarkeit unterschiedlicher Erwartungen zum Ziel haben.

**Erwartungen zur Zukunft der Küstenfischerei.** Die Fangmöglichkeiten der deutschen Küstenfischerei

werden in der Nordsee und in der Ostsee erheblich eingeschränkt (Brexit, Klimawandel, Windkraft, Schutzgebiete). Zur Frage, wie die knapper werdende Ressource Fisch genutzt werden soll, gibt es unterschiedliche Vorstellungen. Hierbei geht es nicht nur um die Bewirtschaftung der Fischbestände, sondern auch um die Strukturentwicklung an Land (Fischereiflotte, Häfen, Verarbeitungsbetriebe, Tourismus). Die aktuelle Politik beeinflusst diese Entwicklungen, z. B. indem sie die kommerzielle Fischerei und die Freizeitfischerei unterschiedlich reguliert. Eine systematische Entwicklung und Bewertung von Zielen bzw. Zielbildern steht jedoch noch aus. Wir wollen unterschiedliche Entwicklungsoptionen erarbeiten und analysieren, wie diese von der regionalen Bevölkerung und von einzelnen Nutzergruppen bewertet werden. Hierbei können wir an Projekten anknüpfen, in denen wir uns eingehend mit den Zielen und Motiven der Meeresangler\*innen befasst haben.

**Erwartungen hinsichtlich der Lebensqualität in ländlichen Räumen.** Im Rahmen unserer Monitoringaufgaben erfassen wir regelmäßig subjektive Wahrnehmungen der Lebensqualität in ländlichen Räumen. Auch in vielen Einzelprojekten befassen wir uns mit Präferenzen und Bewertungen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, etwa Familien oder Ältere. Das betrifft z. B. die Frage, welche Faktoren in bestimmten Lebensphasen für Entscheidungen zu Gunsten oder gegen einen ländlichen Wohnstandort ausschlaggebend sind. Dabei untersuchen wir nicht nur Personen mit Abwanderungsplänen, sondern auch Menschen, die bewusst vor Ort bleiben wollen, und Rückkehrer\*innen. Gerade Bleibe-, Zuzugs- und Rückkehrentscheidungen verbinden sich mit konkreten Erwartungen an das Vorhandensein und die Qualität lokaler Dienstleistungseinrichtungen, an Gestaltungsspielräume für ein gutes Leben auf dem Land, aber auch an die Politik. ●